

„Eine sogenannte Raubtierfalle, die durch ihre immense Schlagkraft die Glieder der gefangenen Tiere zerschmettert. In diesem Eisen, das in der Nähe Wiens aufgestellt war, hat sich ein Hund gefangen, der jämmerlich zu Grunde gehen mußte. In den Wäldern und Revieren müssen hunderte armer Tiere (Füchse, Raben, Vögel, etc.) oft einen tagelangen, martervollen Tod erdulden.“

Ist dazu vom Naturschutzstandpunkt überhaupt eine Stellungnahme nötig? Nun, es sollen nur einige Fragen zur Beantwortung gestellt werden. Weiß dieser „Tierschutz“ denn nicht, daß in der Nähe Wiens solche Eisen, wenn sie schon gestellt werden, fast ausschließlich nur wegen der jagenden Hunde*) und streunenden Raben, die nicht nur den Wienerwald, sondern auch bereits die Wiener Parkanlagen vogelleer machen, — kurz und gut wegen jener gedanken- und verantwortungslosen Hunde- und Rabenliebhaber, die sich „Tierfreunde“ nennen, errichtet werden müssen?

Wie hätte sich denn der Hund in der Falle fangen können, wenn er, gemäß Naturschutzverordnung und Jagdgesetz, von seinem Herrn an der Leine bezw. auf dem öffentlichen Wege geführt worden wäre?

Wieso kommen denn die Raben, die doch bekanntlich Haus- und Hoftiere sein sollen, in die Fallen? Und schließlich, welcher Waldvogel in der Nähe Wiens wird sich wohl in solch einer Riesenraubtierfalle gefangen haben? Auch die Zahl der gefangenen Füchse dürfte im Verhältnis zu jener der Hunde und Raben nicht allzu hoch sein.

Interessant ist leider noch, daß trotz persönlicher Vorsprache und vom Geschäftspersonal erfolgter Zusage betreffs einer sachlichen Berichtigung des Textes nichts weiter gechehen ist, und daher diese verbildenden und sachlich falschen Worte weiterhin im Auslagefenster eines „Tierschutz“-Geschäftes stehen.

Vielleicht nützt nunmehr diese, öffentlich erfolgte Vorststellung und Mahnung. Es nützt der guten Sache des Tierschutzes nicht, wenn überspizte, gedankenlose und falsche Äußerungen der Öffentlichkeit geboten werden. Dr. Lothar Machura.

Naturschutz? Als Gegenstück zu den auf der Wiener Messe ausgestellten Tischen mit echten Schmetterlingen konnte man heuer zu Ostern in der Auslage der Konditorei Heine, Wollzeile, Ostereier „bewundern“, die mit natürlichen Vogelköpfen und Vogelflügeln „verziert“ waren. Den naturliebenden Menschen dürfte diese Geschmacklosigkeit wohl kaum ansprechen. Solcher Unfug sollte gesetzlich verboten werden. J. I.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz, Hauptversammlung. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung erstattete der 1. Vorsitzende, Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, zugleich Führer der amtlichen Naturschutzbewegung in Österreich, einen eingehenden Bericht über die außerordentlich erfolgreiche und mannigfaltige Tätigkeit der Gesellschaft, die im abgelaufenen Jahre vom Bundeskanzleramt zur Führung des Bundeswappens berechtigt worden war.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre sechs Naturschutzgebiete zur Erhaltung der einzig dastehenden Tier- und Pflanzenwelt des Seewinkels am Neusiedlersee durch Pachtverträge mit den Gemeinden Illmitz und Apetlon geschaffen, steht in engster Verbindung mit den amtlichen Naturschutzstellen der österreichischen Bundesländer und hat wesentliche und erfolgreiche Maßnahmen zur

*) J. B.: Im Winter 1936 wurde ein Reh bis in die Ortschaft Weidling bei Klosterneuburg von einem Wolfshund zu Tode geheht.

Erhaltung des Wald- und Wiesengürtels, insbesondere durch das große Entgegenkommen des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien, getroffen. Bürgermeister Schmitz hat über ihre Bitte ihren Reihen auch den Fachreferenten der Stadt Wien für Naturschutz, Dr. Ing. R. Hagen, entnommen. Die Gesellschaft stand an der Spitze der Aktionen zur Erhaltung der Pasterze in ihrer unberührten Schönheit und hatte wesentlichen Anteil an der Erklärung des Gamsgrubengebietes am Pasterzentrog als Naturdenkmal durch die Kärntner Landesregierung.

Durch eine Reihe von Aktionen war es ihr gelungen, nicht nur ihre Mitgliederzahl zu heben, sondern auch ihr Organ, diese „Blätter“, an Stellen zu bringen, die für den Naturschutz von größter Bedeutung sind. So hat der Stadtschulrat, bezw. der Magistrat Wien die Zeitschrift für alle Hauptschulen bestellt. An sämtliche Landesschulräte Österreichs wurde sie hinausgegeben und von diesen den Schulen empfohlen, wodurch sich fast 200 Schulen bisher als Mitglieder meldeten. Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat in Erkenntnis der Bedeutung der Zeitschrift für die Erweckung des Heimatfinnes und der Heimatliebe unserer Wehrmacht die Zeitschrift für alle Heeresbüchereien bestellt, die apostolische Administration Eisenstadt die Mitgliedschaft den römisch-katholischen Schulen des Burgenlandes mit Erfolg empfohlen. Für alle diese Lehrzwecke bringen die „Blätter“ allmonatlich eine eigene Rubrik „Naturschutz und Schule“, die für die Hand des Lehrers bestimmt, alles im bezüglichen Monat Wesentliche in Stundenbildern bringt.

Aus dem Bericht des 1. Vorsitzenden ging auch hervor, daß der Polizeipräsident in dankenswerter Weise die Mitgliedschaft den Angehörigen der Sicherheitswache mit Erfolg empfohlen hat. Die Folge war ein besonderes Interesse der Wachebeamten für den Blumenraub und die Einfuhr geschützter Pflanzen nach Wien.

Der Bericht belegte die segensreiche Tätigkeit der Gesellschaft und ihrer Funktionäre, unter denen der 1. Vorsitzende den beiden weiteren Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. Fr. Knoll und Graf Carl Abensperg und Traun, den beiden Geschäftsführern Dr. L. Machura und Otto Jeninger, sowie dem unermüdbaren Kassensführer Major Ernst Liberacker besonders dankte.

Spenden: Frau Dr. Helene Schreiner, S 10.—, Durchl. Frau Prinzessin v. Thurn u. Taxis, S 5.—. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Neue Mitglieder: Dr. Hans Scherr, Klagenfurt; Hofrat Dr. Erich Bandl, Wien 1.; Dr. W. Bobrowsky, Wien 4. (beide durch Dr. Hagen); Wilhelm Lang, Bleiberg (durch E. Santner); Schulleitung Schwarzau im Gebirge (durch Wick); Schulleitung Kirchberg am Walde; Schulleitung Süßenbach; Schulleitung All-Nagelberg; Schulleitung Raach; Reg.-Rat Hans Laub, Gmünd; Schulleitung Scheiblingkirchen; Schulleitung Illmanns; Bücherei des Österr. Postsparkassenamtes, Wien 1.; OMR. Dr. Paul Frühmann, Wien 3.

Von unserem Büchertisch.

O. Heinroth u. L. Koch: Gefiederte Meisterfänger (8°, 96 Seiten, 20 Farb- und 24 Schwarz-weiß-Tafeln, drei Schallplatten mit Rufen und Gesängen von 25 Vogelarten und Schutzkästen, Pr. 19 Rm.), Berlin-Lichterfelde (Hugo Bermühler-Verlag). Ein ebenso einzigartiges wie vorzügliches und die Bestimmung der behandelten Vogelarten nach Aussehen und Gesang mehr als leicht machendes Werk! Zum erstenmal ist der Versuch gemacht — wie die ersten Bilder zeigen, unter ungeheurem Aufwand von Mühe und Geduld — die Vögel, die der Hauptteil des Textes hinsichtlich Körperform, Farbe, Bewegung, Lebensweise usw. schildert, in ihren typischen Rufen und Gesängen auf Schallplatten festzuhalten. Der Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [1936_5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 97-98](#)